

PALMSONNTAG

Jesus sagt zu den Jüngern:
Geht in das Dorf, das vor uns liegt!
Wenn ihr hineinkommt,
werdet ihr dort einen jungen Esel angebunden
finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen
hat.
Bindet das Fohlen los und bringt es her!
Und wenn euch jemand fragt:
Warum bindet ihr es los?,
dann antwortet:
Der Herr braucht es.
Lk 19,28-40

Wenn früher Könige anreisten, war es üblich, sie mit militärischen Ehren und großen Pomp zu empfangen. Jesus aber als dem „Retter, dem Heiland“ (vgl. Lk2), genau dieser kommt nun in die „Heilige Stadt“ Jerusalem. Doch dieser „Heiland“ ist ganz anders, als ihn die Welt und religiöse Kreise sich vorstellen. Jesus kommt ohne Pomp. Ein Esel fohlen ist sein Reittier. Das, welches wundersamer Zug für ein sonst eher ungestümes Jungtier, trägt seinen Reiter ganz friedlich. Und Frieden, den „wahren Frieden“ will Jesus ja auch der Stadt und letztendlich dem Erdkreis bringen!

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr
fremd wie dein Name sind mir deine Wege.
Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.
Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

Huub Osterhuis (1964)

GEBET

Die Heilige Woche:

Palmsonntag bis zum Ostersonntag

IMPULS

Was kann ich für den Frieden tun?



Es segne dich der Vater,
der dich ins Leben gerufen hat.
Es segne dich der Sohn,
der dich mit seinem Erbarmen trägt.
Es segne dich der Heilige Geist,
der dich tröstet und lebendig hält.

SEGEN

